

Wortbeitrag an der Pressekonferenz der Reitschule vom 17.9.08:

Mangelnde Dialogbereitschaft und Vertragsbruch? – Eine Richtigstellung.

In der vergangenen Woche wurde uns wiederholt von Medienschaffenden und Politikern vorgeworfen, dass wir uns nicht an Abmachungen und Verträge halten und den Dialog mit der Stadt verweigern. Wir wünschen uns in Zukunft, dass die Medienschaffenden solche pauschalen Anschuldigungen hinterfragen und konkrete Beispiele nennen, insbesondere in Zeiten von Wahlkämpfen, wo die politischen Parteien sich bekannterweise auf dem Buckel der Reitschule profilieren wollen. Gerne beantwortet die Mediengruppe der Reitschule Presse-Fragen, wenn PolitikerInnen sich zum Verhalten der IKuR äussern.

“Die Reitschule missachtet die Sicherheitsvereinbarung mit der Stadt.” “Die IKuR wird in regelmässigen Abständen vertragsbrüchig: Polizisten wird der Zutritt verwehrt, das rote Telefon zur Polizeizentrale wird nicht bedient und Gewalttätern wird Unterschlupf gewährt. Vor allem aber können weder Sicherheits- noch Rettungsdienste agieren, wie es ausgemacht war.”
Der Bund vom 12. September 2008

In seinem offenen Brief vom 11. September wirft Stephan Hügli uns ***“die stetige Verweigerung des Dialogs”*** vor und fordert als kurzfristige Massnahme, dass die Bar auf dem Vorplatz geschlossen werden muss.

Auszüge aus den geltenden Vertragbestimmungen:

Subventionsvertrag (gültig seit 1.1.2008)

Art. 5 Vorplatz

¹Der Vorplatz zwischen der Reitschule und dem SBB-Viadukt ist Bestandteil des Mietvertrags nach Artikel 4.

²Die IKuR strebt auf dem Vorplatz vielfältige Aktivitäten unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen an und ergreift dafür Initiativen.

³Die Stadt unterstützt die IKuR bei der Erfüllung der Aufgabe nach Absatz 2.

Art. 13 Austausch und Zusammenarbeit

¹ Mit periodischen Gesprächen zwischen der Stadtverwaltung und der IKuR wird der kontinuierliche Austausch und die gute Zusammenarbeit sichergestellt.

² Die Stadt nimmt dabei in zeitlicher Hinsicht Rücksicht auf die basisdemokratischen Struktur der IKuR.

Vereinbarung betreffend Sicherheit in der Reitschule zwischen der Stadt Bern und der IKuR vom 22. September 2003:

1. Die IKuR gewährleistet eine interne Organisation, welche sicherstellt, dass die Stadtpolizei, die Sanitätspolizei oder die Feuerwehr jederzeit mandatierte Kontaktpersonen der Reitschule erreichen können und dass die Fragen und Anliegen der Sicherheitsdienste vor Ort angebracht werden können.

4. Auf der Schützenmatte inkl. Vorplatz führt die Stadtpolizei wie überall auf öffentlichem Grund im Stadtgebiet bei Ansammlungen von Drogenabhängigen oder dealenden Personen und bei anderen illegalen Vorkommnissen Kontrollen durch. Die Stadtpolizei und die IKuR enthalten sich jeglicher Provokation; die IKuR wirkt bei den Besuchenden der Reitschule auf das gleiche Verhalten.

Mangelnde Diskussionsbereitschaft?

Was die mangelnde Dialogbereitschaft angeht, möchten wir festhalten, dass in diesem Jahr drei Treffen stattgefunden haben (21. April, 27. Juni, 4. Juli) mit VertreterInnen der Stadtbehörden. Unter

der Leitung des ehemaligen Kultursekretärs Christoph Reichenau haben neben der Delegationen der IKuR und der Grossen Halle VertreterInnen von der Polizeidirektion, des Jugendamtes und das Contact teilgenommen.

Diese Treffen gehören zu den vertraglich geregelten Sitzungen (*„periodische Gespräche“*). Zusätzlich fand am 2. Juli 2008 der Runde Tisch zur Drogensituation statt, wo auch Stephan Hügli und Edith Olibet anwesend waren. Im Vorfeld von diesem Treffen gab es mehrere Terminverschiebungen, einerseits auf Antrag der IKuR, aber auch von den Stadtbehörden. Ausserdem fand am 3. Juni ein informelles Gespräch zwischen Christoph Reichenau und einigen IKuR Leuten statt. Leute aus der Reitschule beteiligten sich auch an den Nachbarschaftstreffen der Anlaufstelle. Wer behauptet, die IKuR verweigere den Dialog, ist entweder schlecht informiert oder betreibt bewusste Hetze gegen die Reitschule.

Im Moment besteht kein Termin für eine nächste Sitzung mit der Stadt. Eigentlich wäre am Anfang September ein solches Gespräch vorgesehen gewesen. Dass dieses nicht zustande gekommen ist, ist nicht der Fehler der IKuR, sondern liegt daran, dass wir seit der Pensionierung von Christoph Reichenau bei der Stadt keine verbindliche Ansprechstelle mehr haben. Auf jeden Fall wünschen wir uns, dass sich die Ansprechstelle weiterhin innerhalb des Kultursekretariats befindet und haben deshalb in den letzten Tagen Kontakt mit Veronika Schaller, der Nachfolgerin von Christoph Reichenau, aufgenommen, sie hat zugesichert, dass sie sich um einen Gesprächstermin kümmern würde. Auf unserer Seite befindet sich die verbindliche Anlaufstelle für die Stadtbehörden nach wie vor bei der Betriebsgruppe. Die Mitglieder sind den Behörden namentlich bekannt.

Dass die Dialogbereitschaft seitens der Polizei nicht sehr ausgeprägt ist, möchten ich anhand des folgenden Beispiels aufzeigen:

Auszug aus „Aktennotiz der Reitschuledelegationssitzung, 27. Juni 2008“:

A. Rickli: *„Für den vorgeschlagenen Gesprächskontakt zwischen Reitschule und an letzter Sitzung genannten Polizeimitarbeitenden mit Reitschule ist wegen Vorkommnisse vom 2./3. Mai 2008 keine Bereitschaft mehr da.“*

Konkret geht es dabei um einzelne Polizeibeamte, die mehrmals durch ihr provokatives und beleidigendes Verhalten aufgefallen waren. Nachdem wir das an der Sitzung vom 21.4. zur Sprache brachten, wurde die Möglichkeit einer Aussprache mit den betreffenden Polizeibeamten in Erwägung gezogen. Ein solches Treffen fand jedoch nie statt, weil es in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai zu Scharmützeln auf dem Vorplatz und der Schützenmatte gekommen ist.

Somit wären wir beim Thema Gewalttätigkeiten in der Reitschule.

Insbesondere während der warmen Jahreszeit kam es in den vergangenen Jahren mehrere Male zu solchen Ausschreitungen bei der Reitschule. Bei der Suche im Archiv des Jahres 2007 der alten Stadtpolizei stossen wir auf folgende Communiqués:

Medienmitteilung Nr. 326, 07.10.2007: Die Stadtpolizei Bern teilt mit: Schützenmatte: Vermummte greifen Autos an.

Medienmitteilung Nr. 318, 23.09.2007: Die Stadtpolizei Bern teilt mit: Vorfall bei der Reithalle

Medienmitteilung Nr. 278, 12.08.2007: Die Stadtpolizei Bern teilt mit: Vermummte Randalierer auf der Neubrückstrasse/Schützenmattstrasse

Medienmitteilung Nr. 123, 07.04.2007: Die Stadtpolizei Bern teilt mit: Zeugenaufruf: Polizeifahrzeug und privater Personenwagen mit Steinen beworfen

Als BetreiberInnen des Kulturzentrums sind wir natürlich alles andere als erfreut über solche Vorkommnisse und wir anerkennen, dass wir einen Beitrag leisten können und müssen, damit solche Vorfälle vermieden werden. Deshalb legen wir einen grossen Stellenwert auf die Vorplatzbelegungsmassnahmen von diesem Sommer. Mit dem Bar- und Kulturbetrieb auf dem Vorplatz haben wir Verantwortung für die Situation auf dem Vorplatz übernommen und dazu beigetragen, dass auf dem Vorplatz keine Situation mehr besteht, wo kleine Provokationen von einzelnen Polizisten oder BesucherInnen des Vorplatzes sich schnell zu Scharmützeln mit Tränengas- und Gummigeschosseinsätzen ausweiten können. Weil die BetreiberInnen der Vorplatzbar in solchen heiklen Situationen immer wieder schlichtend eingegriffen haben, ist es seit der Eröffnung der Bar (8.5.08) zu keinen solchen Polizeieinsätzen mehr gekommen. Wir sind überzeugt,

dass die Situation auf dem Vorplatz ohne die Vorplatzbar und den Kulturbetrieb heute um einiges Schlimmer wäre. Mit dem Bar- und Kulturbetrieb auf dem Vorplatz nehmen wir einerseits unsere vertraglich geregelte Verantwortung wahr. (*„Die IKur strebt auf dem Vorplatz vielfältige Aktivitäten unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen an und ergreift dafür Initiativen.“*), andererseits ermöglichen wir den Gästen der Reitschule einen ungehinderten Zugang zur Reitschule, was sich auch positiv auf die BesucherInnenzahlen ausgewirkt hat. Aus diesen Gründen haben wir absolut kein Verständnis für die Forderung von Stephan Hügli nach der Schliessung der Vorplatzbar.

Trotzdem werden wir die Bar in zwei Wochen schliessen. Dies jedoch nicht, weil das Hügli so will, sondern weil in der kalten Jahreszeit ein solcher Barbetrieb kein Bedürfnis mehr ist. Wie im letzten Winter, bereiten wir uns vor, eine freiwillige Präsenz auf dem Vorplatz zu organisieren, damit der Haupteingang und die Terrasse vor dem Fluss nicht wieder von Dealern und Drogenabhängigen okkupiert wird. Ein Budget dafür haben wir nicht. Diese Präsenz beruht auf freiwilliger und solidarischer Unterstützung von Arbeitsgruppen-Mitglieder und BesucherInnen.

Was die Situation unter der Eisenbahnbrücke betrifft, können und wollen wir keine Verantwortung übernehmen. Es ist auch nicht die Aufgabe eines alternativen Kulturzentrums die Probleme der städtischen Drogenpolitik zu lösen und wir haben uns auch nie vertraglich dazu verpflichtet.

Zu den Vorwürfen betreffend dem Nicht-Abnehmen des Kontakttelefons:

In den Sicherheitsvereinbarung vom September 2003 haben wir uns dazu verpflichtet den Behörden, insbesondere der Polizei, eine Kontaktmöglichkeit zur Verfügung zu stellen, wo sie die BetreiberInnen der Reitschule jederzeit erreichen können. Wir halten uns daran. Jeden Tag (ausser Sonntag und Montag, wenn die Reitschule geschlossen ist) übernimmt eine bestimmte Person, die in der Reitschule arbeitet, das Telefon und nimmt Anrufe entgegen, oder ruft selber die Polizei an, wenn es als notwendig erachtet wird. Unseres Wissens hat das dieses Jahr ein einziges Mal nicht funktioniert (am 2.5.08) aufgrund technischer Probleme. Gerne stellen wir hier die von unserem Telefon aufgelisteten Verbindungen zur Verfügung:

Eingehend			Ausgehend				Nicht angenommen	
<i>Wann</i>	<i>Zeit</i>	<i>Dauer</i>	<i>Wann</i>	<i>Zeit</i>	<i>Dauer</i>	<i>Wer</i>	<i>Wann</i>	<i>Zeit</i>
6.9.08	22.51	1:03	3.9.08	02.11	3:05	117	2.5.08	00.09
29.8.08	23.02	1:18	31.8.08	03.41	1:16	144		
27.8.08	22.27	0:25	17.8.08	00.33	5:04	Police		
17.8.08	07.13	0:21	12.7.08	22.34	02:41	Police		
17.8.08	00.18	0:30	1.6.08	00.17	0.00	Police		
16.8.08	23.43	0:33	2.5.08	23.20	2:34	Police		
16.8.08	23.41	0:07	25.1.08	23.04	02.33	Police		
15.8.08	23.29	0:27						
15.8.08	22.15	0:50						
10.8.08	02.18	01:07						

Gerne hätten wir auch von der Polizei detaillierte Auskunft erhalten über die von ihrem Pressesprecher geäusserten Vorwürfe gegen die Reitschule und haben ihnen deshalb am Montag das unten angehängte mail geschrieben und warten derzeit auf eine Antwort.

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Erstaunen haben wir Ihre Behauptungen und Vorwürfe in den Medien zur Kenntnis genommen. Gerne würden wir diese nachprüfen. Dafür benötigen wir folgende Auskünfte anhand den Angaben aus Ihrem Rapportbuch:

Angebliche Nicht-Erreichbarkeit per Verbindungstelefon:

Wir konnten anhand den Daten auf unserem Telefon nur einen einzigen nicht angenommenen Anruf feststellen (2.5.08, 00.09), was, wie schon erklärt, auf technische Probleme zurückzuführen war. Wir wissen aber von einigen Fällen, wo das Telefon zwar nicht gleich beim ersten Mal bedient wurde, aber

inert nützlicher Frist zurückgerufen wurde. Gerne erhalten wir dazu Ihre Angaben (Datum, Zeit, wenn möglich Namen).

Angebliche Angriffe oder Drohungen gegen die Polizei:

Wir hatten den Eindruck, dass wir seit der Eröffnung der Vorplatz-Bar am 8. Mai 2008, die Situation auf dem Vorplatz unter Kontrolle hatten und dass es zu keinen Scharmützeln zwischen Vorplatz-BesucherInnen und der Polizei gekommen ist, wie das vor der Bareröffnung und in den letzten Jahren manchmal vorkam. Es würde uns daher interessieren, wann diese Vorfälle gewesen sein sollen. Gerne erhalten wir auch dazu Ihre Angaben (Datum, Zeit, Art des Vorfalls).

Angebliche Angriffe oder Drohungen gegen Feuerwehr, Sanität, Securitas oder Pinto:

Falls Sie auch da Informationen haben, wären wir Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns diese zur Verfügung stellen würden. Wir bitten Sie, uns Ihre Angaben bis Di 16.9.08, 18:00 Uhr, per Mail zukommen zu lassen.

Vielen Dank und

Mit freundlichen Grüßen

Reitschule Bern